

Gute Erreichbarkeit – prädestinierte Lage

Nahversorgungszentrum Bernecker Straße feierte Richtfest

Bayreuth. „Die Feierstunde hat geschlagen, es ruhet die geübte Hand. Nach harten, arbeitsreichen Tagen grüßt stolz der Richtbaum nun ins Land“. Es sind Worte aus einem bekannten Zimmermannspruch, die am Anfang des Richtfestes für das Nahversorgungszentrum Bernecker Straße in Bayreuth standen. Gerhard Müller, Geschäftsführer der Wohnungsbaugesellschaft Bayreuth mbH, zeigte sich froh und dankbar für das gute Gelingen des Baus, aber vor allem auch für die schnelle und unkomplizierte Bauzeit von nur drei Monaten. Zwischen den beiden Stadtteilen Laineck und St. Georgen wird nun unter der Bauleitung des Architekten Günther Sachs vom Ingenieurbüro Unglaub-Sachs-Seuss aus Naila an einem hoch frequentierten Standort ein modernes Nahversorgungszentrum entstehen. Über 700 Quadratmeter werden vom dm-Drogeriemarkt genutzt, 335 Quadratmeter von der Sparkasse Bayreuth und rund 550 Quadratmeter vom bio-bio-Markt, der damit im Oktober eine von zwei weiteren Filialen in Bayreuth eröffnet. „Ich habe mir das natürlich gut überlegt“, sagt Inhaberin Maria Zeußel, „da die Filiale nahe an meinem bisherigen Standort liegt. Aber es ist eine exponierte Lage und es gibt einfach noch mehr Kunden, die zu erschließen sind.“ Auch für Wolfram Münch, Vorstandsmitglied der Sparkasse Bayreuth waren die gute Lage und die hohe Erreichbarkeit ausschlaggebend. „Die Kunden wollen einfach ein schnelles Bargeldgeschäft“, so Münch, „deshalb ist es genau der Standort, den wir brauchen. Außerdem ergänzt sich unsere Filiale gut mit den anderen Mietern.“ Die Idee für ein solches Nahversorgungszentrum und die ersten Gespräche gab es schon Ende des Jahres 2010 und bereits ein Jahr später waren die Grundstücks-Kaufverträge unter Dach und Fach. Kurz vor Weihnachten 2012 konnte der Bauantrag bei der Stadt Bayreuth eingereicht werden und nur sechs Wochen später erfolgte die Genehmigung. Einfach war dies nach Aussage von Oberbürgermeisterin Brigitte Merk-Erbe allerdings nicht. Das Planungsrecht musste geändert werden und wesentliche Fragen zu Lärm und Verkehr waren zu klären. „Ich wünsche nun allen Investoren und Nutzern den notwendigen wirtschaftlichen Erfolg“, sagte die Oberbürgermeisterin in ihrem Grußwort, „mit diesem Nahversorgungszentrum wird eine Fläche genutzt, die bisher gar nicht erschlossen war, und für viele Menschen wird der Weg zum Einkauf so einfacher und näher.“ Auch der Geschäftsführer der Wohnungsbaugesellschaft Bayreuth mbH, Gerhard Müller, hob die attraktive Lage des Versorgungszentrums an der Schnittstelle zwischen Laineck und St. Georgen und an einer viel befahrenen Straße hervor. Zudem ergänze das Konzept auf optimale Weise das Sortiment des LIDL-Marktes, der vor einigen Jahren in unmittelbarer Nähe entstand. „Ich bin der festen Überzeugung, dass dies alles zum guten Gelingen des Projektes beitragen wird und alle Beteiligten das Versorgungszentrum gut annehmen werden“, so Müller.

Sandra Bläß